

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 17 (2004)
Heft: 1-2

Vorwort: "Nein" stimmen!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Agglomeration zwischen Stau und Bau

Am Anfang war die Wut über den Stau. Doch mehr Strassen heisst mehr Verkehr, und das strapaziert vor allem die Agglomeration und damit siebzig Prozent der Wohnbevölkerung. Seit kurzem gibt es eine Agglomerationspolitik des Bundes und am 8. Februar eine Abstimmung. Ein Gespräch zerlegt und erklärt die Wirrungen um dieses Thema.



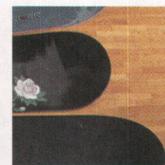
Ein Bahnhof im Licht: Der Zuger Farbfernseher

Irrungen und Wirrungen auch bei der traditionsreichen Bahnhofsanlage in der Innerschweiz. Der Neubau steht fest in der Gleisteilung mitten in Zug, doch das Erscheinungsbild ändert stetig. Der amerikanische Lichtkünstler James Turrell tauchte das Bahnhofsgebäude in ein dauernd wechselndes Farbkostüm und erhellt so die Gemüter.



Snowboard-Bau: Sandwich für die Piste

Seit zwanzig Jahren entwerfen und pressen Schweizer Snowboardhersteller ihre Bretter. Die einstigen Freaks sind heute seriöse Hersteller. Ein Besuch bei Nidecker und Radical zeigt, was in den Snowboards steckt, wie sie jährlich ihre Kollektion ändern, wie viel Gestaltungsfreiheit da ist und wie das Geschäft läuft.



HOCHPARTERRE

Inhalt

6 FUNDE

- 9 Stadtwanderer: Zürich 43, Restschweiz 57
- 11 Jakobsnotizen: Zeigelust in Flims
- 13 Auf- und Abschwünge: Das schwere Erbe der Immobilien

Titelgeschichte

- 14 Agglomerationspolitik: Zwischen Stau und Bau

Brennpunkte

- 22 Besuch in Lausanne: Luschers fliegende Bauten
- 26 Der Platz: Das Abbild der Stadt
- 28 Design bei Ikea: Am Anfang war der Preis
- 32 Ein Bahnhof im Licht: Zugs Farbfernseher
- 36 Zeit für Sehbehinderte: Sprechende Uhren
- 38 Tiefgaragen: Die grosse Freiheit in der Tiefe
- 42 Snowboard-Bau: Sandwich für die Piste
- 44 Bärengraben Bern: Mehr Platz für Meister Petz
- 46 Bauherr SAC: Ein Balkon im Hochgebirge

Leute

- 50 Preisverleihung «Goldener Stecker 03» im EW Zürich

Bücher

- 52 Über den Berufsstand, die Belle Epoque, ein Bilderspiel, vom Abstieg, dem Konjunktiv – und eine Immoibel

Fin de Chantier

- 54 Wohnen im Schilf, im Häusermeer und beim Kloster, Passivhäuser in Rothenburg, das Zürcher Shopville, eine Musikschule in Rothkreuz und der Umbau einer Kapelle

An der Barkante

- 61 Mit Ettore Sottsass in Mailand

Der Verlag spricht

- 71 Projekte, Impressum

«Nein» stimmen!

Agglomeration ist ein trockenes Wort. Siebzig Prozent der Bevölkerung sind aber unmittelbar davon betroffen. Doch ist die politische Debatte im engen Zirkel daheim. Benedikt Loderer nimmt mit seiner Titelgeschichte ab Seite 14 einen Anlauf. Mit einem «wenig sokratischen Dialog» erfüllt er Hochparterres wichtiges Anliegen: Wie ein Thema erzählen, das man kaum erzählen kann? Wie «Agglomerationspolitik» erläutern, so dass ein Leser nicht nach fünf Minuten ermattet das Blatt weglegt?

Die Titelgeschichte ist aktuell, denn am 8. Februar 2004 stimmen wir über den Gegenvorschlag zur «Avanti»-Initiative ab. Was einst als Baupropaganda für die zweite Gotthard-Röhre begonnen hat, ist zu einer Vorlage über die Raumordnung und den Verkehr geworden. Obschon damit endlich Planung, Siedlung und Verkehr in Zusammenhang gebracht werden, rät Hochparterre, am 8. Februar 2004 Nein zu stimmen. Denn der Gegenvorschlag will vorab die Autobahnen ausbauen. Auch die durch den Gotthard. Für den öffentlichen Verkehr und damit die Verbesserung der Agglomeration bleibt wenig bis nichts. Das Gute am Gegenvorschlag – die Agglomerationspolitik – ist lanciert. Sie wird durchgesetzt werden. Besser ohne «Avanti».



- > Heilpädagogische Schule, Liestal
- > Spital Limmattal, Schlieren
- > Städtebauliche Entwicklung, Olten
- > Bärenpark in Bern
- > Restaurant am Caumasee, Flims
- > Studienauftrag Wohnsiedlung Chriesimatt in Baar
- > Wohnüberbauung Brünnen, Bern
- > Gemeindehaus Regensdorf

Um Siedlungsbau geht es auch in der neuen Ausgabe von hochparterre.wettbewerbe. Eine private Bauherrschaft hat in Baar auf der Chriesimatt ein grosses Verdichtungsvorhaben lanciert. Siedeln wollen auch die Bären im Berner Bärengraben. Über die Zukunft am Aarehang entschied ebenfalls ein Wettbewerb, ein Kommentar dazu auf Seite 44.